



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

N. 20.

1672

(N. 20.)

Wöchentliche Reichs-Ord: Zeitung.

Rom den 24. April 1672.

Die Ambr: von Franckr. Herzog d' Estree hat endlich seinen öffentlichen Einzug alhier gehalten / welchen zu sehen fast die ganze Stadt bed worden: das Volck hat auf der Strassen an unterschiedlichen Orten ruffen dürfen: Vivat Francia, ist von 80. mit 6. Pferden bespannten Carossen vieler Cardinälen / Cavalliern und Affectionirten von Franckr. eingehelt worden / darauf bey J. P. Pöbll. Heyl. geheimme Audiens gehabt / un nachgehends mit den gewöhnlichen Erfrischungen von derselben beschänckt worden. Jesu wird ventilirt / wessen man sich gegen Ihn verhalten / auch mit was Hoffnung man denselben lactiren wolle.

Nider-Rheinstromb den 27. dito.

Der Ränf. Obrist / und Abgesandter Herr Marches de Grana hat zu Münster nichts erhalten können / daher die Vermuthung / daß alda die Französ. Parthey erkieset seye. Im Clevischen / und der Marck: versambeln sich die Völcker stark. Von Düsseldorf seynt abermal 12. Karren mit Kraut / und Loch nacher Bülch abgefahren / selbiges Herzogthums Vestungen damit zu versorgen. Im Münster: werden alle Weeg / und Bruggen ausgebessert / und die Regimente zu Warendorff zusammen geführt; Dahin auch das Geschütz gebracht wird. Der König in Franckr. will den Tractat wegen des Accommodaments mit dem Herzog von Lothingen nicht signiren, biß Se. Durchl. ihre Kriegs-Tropfen zuvor aus der Grafschafft Burgund / wie auch die jenige / welche sich zu Brüssel befinden / neben dem Duc de Voudemont revociren. Von Vrest seynt 14. ausgerüste Kriegsschiff nach Veltse gefeglet / alwo Sie zu denen Rochefortschen gestossen. Die Französ. Flota in 40. Capital-Schiffen bestehend / wird chist mit der Engl. sich conjungiren. Zu Paris hat der Span. Ambr. Conte de Molina seinen öffentlichen Einzug in aller Solennitet gehalten / woraus etliche Politici inferiren wollen / daß selbiges Reich sich neutral halten dürffte / doch ungehindert dieser Neutralitet, kan es denen Holländern Hilff leisten / laut des 3. Articuls des Pireneischen Friedens. Vorgesed. Ambr. wird den König in diesem Feld-Zug begleiten / worzu Er sich statlich aufstaffiret. Von Antorff wird geschrieben / daß der Herzog von Jorck den 29. sich persönlich mit der Flota in See begeben werde.

Haag den 25. Dato: Man sagt / die Schweden haben Frankreich versprochen / im fall selbige Cron / Spanien nicht attackiren werde / sich ein

Jahr neutral zuhalten. Wollen auch den Tractat, welchen Sie mit uns gemacht / und vermög dessen Sie sich obligirt, diesem EStaats mit 4000. Mann zu assistiren, wann solcher angegriffen werden möchte / obleriren. Die Declaration des Kriegs von Französ. Seiten haben wir per Copias unsern Ambassadouren an verschiedenen Königl. Chur- und Fürstl. Höfen alsbald communicirt, umb von Ihnen den versprochenen Succurs eyltlich zu sollicitiren. Aus der Provinz Holland werden 4000. Burger / und aus Amsterdam absenderlich 1000. aus: und in die örther / aus welchen die Besatzungen zur Campagne genommen werden / einziehen; Diese haben täglich von den Gen. Straaden 10. und von Bürgern / so bleiben / 5. Grüber. Die Generalitet hat schon 150. Capers / Brief von Repressalien gegen die Engl. und Französ. geben; Seeland will à parte noch eilich ausrüsten / und nach der Straß de Gibraltar senden. Der König von Groß Britannien trachtet möglichst sich souverain zu machen / und den Cathol. Glauben in seine 3. Königreich öffentlich einzuführen. Zu London wird das junge Manns- Volck auf freyer Strassen weggenommen / auf der Flota zu dienen.

Wien den 28. dito.

Vergangenen Montag ist ein Currier auß Spania anhero kommen / welcher vor ein / und anderem hohen Minister das guldene Fluß bringet. Die in Böhmeib / Schlesien / und Mähren gelegene Völcker seine nunmehr im March gegen die Ober- Ungar. Gränzen begriffen / hingegen brechen auch die Türcken / eingebrachter Kundschafft nach / auf die 30000. stark unterm commando des Ally Balsi von Griechischweissenburg auf / nechster Tagen über die geschlagene Schiffbrücken zu gehen; Und obwol Sie diesen Anzug directè gegen Polen angesehen / zusein beständig vergeben / So ist doch derselbe uns umb so viel mehrer auf Ober- Ungarn verdächtig / weil weder der vorlängst an die Port spedirt / und seithero auch ein anderer seines so langen außbleibens halber nachgeschickte Currier dato zuruck kommen / noch sonst von unserem Residenten alda das geringste Schreiben eingelange / sondern muthmaßlich mit allem Fleiß / umb von dem Türck. vorhaben desto weniger wissenschafft zu haben / aufgehalten worden. Die Jungst nacher Preßburg commandirte Reüteren hat von dar ferner nach Ober- Ungarn marchiren müssen / sich mit des Gen: Wachen. Spantau Troppen zu coniungiren, und wegen der ausgebrochenen Türcken die Päß gegen den Poln. Frontiren aller Örthen wol zubesetzen. Von Warschau hat man / daß ein Königl. Gesandter hieher expedirt seye / Hülff wider den Erbfeind zu negociiren, Dergleichen wird auch an andere Christliche Potentaten durch abgeschickte Legatos gesucht.

Eölln de eod. Dato. Umb diese Stadt machet sich alles zum Aufbruch

fertig. Man siehet unter den Französch. Völckern ganze Compan. von Beckern/ Schustern/ Schneidern/ Sackern, und Schmitzern/ die der Armee nicht allein dienstlich/ sondern auch fast umb die Ehr ihres Handwercks setzen wollen. Ihre Ehurf. Durchl. seynt vorgestern in Begleitung des Herris Bischoffs zu Straßburg Fürstl. Gn. nacher Meis verreiset/ sich ein zeitlang alda aufzuhalten. Die Gubernatores in den Holländ. Bestungen thun die Franzosen mit Parthenen hefftig infestiren, wie Sie dann den 25. bis 300. Mann / so auf der Ehontscheiden bey Meis die Wachten gehabt / invadirt, 60. bis 70. davon erlegt/ un vil gefänglich mit sich nach deren Guarnison geführt. Gedachte Holländer haben auch bey diesem Ausfall etlich Häuser in Dörffern im Brand gestochen/ und hernach durchgangen/ ohne 2. welche die Meiser gefangen bekommen. Zu Düsseldorf wird Sonn: Feyer: und Werktag an den Aussenwercken unaussetlich gearbeitet.

Brüssel den 26. dieo. Aus den Französch. conquestirten Plätzen wird die meiste Fourage, und Prouision zu CharlesRoy zusammen geführt / also die Tropfen aus Picardie schon angelangt. Die in Loaringen gelegene Regimentter gehen nach dem Stiff Lüttrich. Zu Metz/ und anderen dortherumb liegenden Dörthern stehen 50. Schiff mit Grücken/ und anderen Kriegs- Materialien parat, erster Tagen nach dem Rhein abzufahren. Ein Million wird mit ins Feld geführt/ damit die jentige/ so sich in diesem Krieg gegen Holland dapper halten/ zubelohnen. Es haben Ihre Mäyer durch 1. Placat euulgiren lassen/ laut welches den Holländern Zeit indulgirt ist/ ihre Commerciën, und eingekaupte Wahren aus Franckr. zu führen. Denen Holländ. Soldaten in Hennegau zu Mons / und Valenciën hat der Duc d' Archo als Gouverneur ein Deth pro exercitio ihrer reformirten Religion eingeräumet / und einen Minister zugelassen: Denen Bürgern aber ist verboten/ hinein zu gehen / und Jhn zu zuhören. Aus der Normandie hat man/ daß in der See etlich 1000. Canonen- Schuß gehört worden / ist also die Meinung / daß die Engl. Flota mit der Französch. sich conjungirt habe. Aus Holland wird mit letztern Briefen aussirt, daß der Prinz von Oranien albereit nach dem Lager abgereiset. H. Graf von Königsmarck wird daselbst innerhalb 3. Wochen mit 3000. Mann zu Fuß/ und so viel Reutern/ die Er vor diese Provinzen wirbt/ erwartet / uneracht aus Schweden das Contrarium verlautet. Die angeborrene Neutralitet des Rhum- Capituls zu Lüttrich haben die Staaden (so ebenfalls mit dem Erz. Stiff Eölln geschehen dörffre/) abgeschlagen / und alln in der Levante/ und Spanien befindenden Niderländern Commission zugeschickt / mit ihren Schiffen auf die Engländer/ und Franzosen zu creuzen/ umb dieselbe in dem Mittel- Meer auszubringen. Aus dem Texel seynt etlich Schiff in See gelauffen. So vernimbt

man auch/ daß der Feldmarschall Würk mit einem zimlich starcken Cor-
po zu Doesburg stehe. Der Prinz Moritz schreibet/ daß der Iselstrom nun-
mehr in völliger Defension sey/ und anters nöthig wäre / Ihn all gehörige
Mittel zuzusenden / die Stadt Ober- Isel gleichfals in gute Postur zu setzen.
Den 4. Maij ist durch alle Provinzen ein allgemeiner Fast- und Bettag an-
gestellt/ welcher alle Monath so lang der Krieg wehret / continuirt werden
soll/ und wird noch ein anderer die Wochen durch am Mittag à parte gehal-
ten werden. Die Französ. Nation hat resoluirt, denen Unfertigen kein
Quartier zu geben/ hergegen seyn wir gemüet keines zu begehren / noch auch
keinem einzigen Franzosen zugeben. Den 20. h. seynt die Deputirte nach
der Flota abgefahren / und mit ihnen der Vice Adm. de Gent. Zu Vlastricht
werden alle Weiber/ Kinder und jenige / so die Waffen zu führen noch nicht
bequem/ ausgeschaffet/ die aber darin bleiben / müssen sich auf 6. Monath lang
proviantiren. Die angenommene Officier zu den neuen Werbungen haben
verschieden Tag das Juramentum vor denen Commissariis der Generalitet
abgelegt / und folgendes die Werb- Gelder empfangen. In allen Städten
seynt nun die Burger/ wie auch die Land- Völcker durch die sambtliche Pro-
vinzen gemustert; Es geben sich auch immer verschiedene Cavaglier an/
diesem Estat einige Compan. zu luffern. Engl. Brief melden/ daß die Ma-
trosen- und Boors- Leuth sehr unwillig abermal gegen Holland zu sehren/
destwegen viel sich absentirtten, welche aber durch Königl. Mandata reuo-
cirt, und also zur Flotapressirt werden. Der Ritter Godolphin ist befehlet/
dem König in Franckr. bey verhabendem Feldzug als extraord: Envoye zu
accompagniren; zu London ist ein Edict ausgegangen/ worin alle Engelsmän-
ner/ so entweder in Holland. Städten wohnen / oder in deren Kriegs- Dien-
sten sich befinden / bey Verlust ihrer Hab- und Güter/ ja des Lebens/ nach
Haus citirt seynt. Man hat alda 2. reich beladene Holland. Schiff/ neben 1.
Genuesischen mit vielem Gold aufgebracht. Sonsten seynt 24. grosse Fran-
zöf. Orlog- Schiff auf der Zems angelangt. Hamburg den 1. Maij.

Alhie wird des H. Grafen von Schelhart Regim. zu Fuß / welches in
Vehemb zu Schiff gangen/ und in wol montirter starcker junger Mann-
schafft bestehet/ erster tagen die Elb herunter erwartet / umb nach Amster-
dam/ und von dahan ferner in Oraband zugehen. Von Stockholm wird
folgendes anisirt. Algewach entdeckt sich diser Cron inclination, und dun-
cket selbige/ vor die Litten nit böß zuseyn/ Monsr. de Hauren Holland. Ge-
saudier befinde sich noch alda/ und ist zwar/ dem ansehen nach/ angenehm/ al-
lein scheinet/ daß Er mit seiner Reih zulang verzogen/ und also der Französ.
Parthey den Vorzug in Tractaten gelassen habe. Es soll aber doch keinem
Theil mit Waffen assistirt werden/ aussere wann das Röm: Reich ein fremb-
de Ansechtung leyden solte/ zu Erhaltung dessen Wolfahrt alsdann selbige
Cron ihre Arma gebrauchen wolte. Der König hat dem Mylord Rosch/ Eng.
Envoye zu bezeugung der æstime von Sr. Person/ und meriten ein Diamant
von 500. Rthl. werth verchret.